

Frank

3

Abteilung IV Gruppe Rundfunk
Rundfunkdienst.
Prüf. Nr. 44/43

Streng vertraulich !
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch.
In eigener Verantwortung
zu vernichten.
(453c RSTGB)

Berichte vom 1. I. 43.

London, 18. 30. (tschechisch):

An der Ostfront erröchten die Russen besonders in Südrussland neue Erfolge.

Die Stadt Prutnaje, welche in der Mitte zwischen Stalingrad und Naltschik liegt, wurde genommen.

Im Raum des grossen Donbogen wurde die Stadt Oblisko genommen.

An der mittleren Front wird Veliky Luky immer enger eingeschlossen.

Moskau gab Gestern nachts die Ergebnisse der 6 wöchigen russischen Offensive in Form einer Sondermeldung heraus.

Hitlers Plan Stalingrad zu erobern und die Rote Armee zu vernichten wurde zum Scheitern gebracht.

Im Mittelmeer versenkten britische U-Boote 2 grosse feindliche Versorgungsschiffe, sowie einen italienischen Zerstörer.

In Mittel Tunesien haben britische und französische Soldaten Stellungen nordwestlich von Medus genommen.

Die Lufttätigkeit über Tripoli war gering.

Französische Truppen gelangten südwest Libyen vor.

Die brit. Admiralität gab Gestern bekannt, britische und deutsche Seestreitkräfte seien in der Nordsee in Kampfhandlung getreten. Ein deutscher Kreuzer wurde getroffen. Zerstörer versenkt. Die Operation geht weiter.

Britische Kampfflugzeuge griffen Gestern Nacht Ziel Nordwestdeutschland, Nordfrankreich und Belgien an.

Hitler hat die Kontrolle über das Eisenbahnwesen verweigert, denn hier ist seine Kriegsmaschine am verwundbarsten.

Im Osten: Amerikanische Bomber unternahmen einen der grössten Luftangriffe des Krieges und griffen die Wake an. Ausserdem erfolgten Luftangriffe auf Ziele in Japan.

5
Tschechischer Freiheitssender, 19.25. Durch Störung unverständlich.

Moskau, 21.30 (tschechisch): Durch Störung unverständlich.

London, 22.30 (tschechisch):
Eine Moskauer Sondermeldung meldet
und Elisty (Nordkaukasus).



Berichte vom 26. Mai 1942,

Prüf. Nr. 134/II/42.

London - (tschechisch) - 18.30 Uhr.

Gespräche mit der Heimat.

(Stark gestört.)

Der Prager Rundfunk bringt Sendungen, die zur Höflichkeit auffordern Gedicht ... sei freundlich und lache, Lachen ist ja so gesund ... wenn die Deutschen Dir die Ketten anlegen ... so sage freundlich: Bitte sehr! Die deutsche Propaganda bemüht sich den Tschechen gegenüber ihren Präsidenten Benesch lächerlich zu machen. Nichts ist begreiflicher. Denn je klarer die deutsche Katastrophe sich am Horizont abzeichnet, desto mehr müssen gewisse Quislingnaturen und Lakaien Stimmung machen. Präsident Benesch stellt das Symbol der deutschen Niederlage dar..... die deutschen Schriftleiter wissen gut, warum sie gegen ihn hetzen.... Selbst glauben sie nicht mehr an den Sieg... aber es würde ihnen passen, wenn das Volk an den Sieg glauben würde... Benesch wusste, welche Entwicklung München nachsichziehen würde... Präsident Benesch sagte jedesmal die Zukunft richtig voraus... Er sah den Fall Polens... Er sah klar voraus, dass es nach München zum Weltkrieg kommen müsse. Benesch hat auch seine Befürchtungen in Bezug auf Frankreich keineswegs verheimlicht. Er sagte am 19. Juni 1940: Was immer mit Frankreich geschieht, wenn es auch besetzt wird... Als man in Amerika erwartete, Britannien werde den Krieg im Falle einer Niederlage Frankreichs aufgeben, so sagte Benesch sofort voraus, dass Britannien im Kampfe ausharren werde. Er sah weiters voraus, dass Britannien nicht allein bleiben werde, dass die Sowjetunion eingreifen werde und dass Amerika helfen würde. Die Sowjetunion war sich nach Ansicht Benesch klar darüber, dass Hitler gegen sie Angriffe plante... Schon im Jahre 40 sagte Benesch: wir müssen mit einer Intervention Amerikas in Europa rechnen.. 41 sagte Benesch: Wir können sicher sein, dass die USA immer aktiver in ihrer Hilfe wird... Als es zum Balkanfeldzug kam,

... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..
... ..



Abschrift.

Abteilung IV - Gruppe Rundfunk
Rundfunkdienst

Prüf - Nr. 144/II/42.
Berichte vom 2. Mai 1942.

Streng vertraulich !
=====

15 Minuten Gespräch mit der Heimat:

"Heute nachmittag trat der tschecho-slowakische Staat zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, um den Kampfgeist des tschechischen Volkes in der Heimat zu unterstützen und die Opfer zu gedenken, die jeden Tag vom Volk gebracht werden. Anwesend waren der tschechoslowakische Botschafter, Dr. Edvard Beneš, der vorsitzende Staatsrates Dr. Šramek sowie die Mitglieder der tschechoslowakischen Staatsrates in London.

Der Botschafter begrüßte die tschecho-sl. Gesandten Prokop und Křížek und betonte die Bedeutung des Zusammentreffens der Staatsrates in einem Augenblick, in dem

tschechosl. Staatsrat in London schließt sich in voller Übereinstimmung den Worten des Staatspräsidenten an, als dieser ausführte: Für uns und das tschechosl. Volk gibt es kein Protektorat, auch keinen tschechischen Präsidenten in der Heimat und keine tschechische Regierung. Ebenso erkennen wir auch nicht die Existenz einer selbstständigen Tschechoslowakei an." Dieser Standpunkt wurde vom Vorsitzenden des tschechoslow. Staatsrates besonders eindrucksvoll wiederholt und hervorgehoben, gerade in einer Zeit, wo sich der tschechische Präsident Dr. Hácha eindeutig als der Helfershelfer der Nazisten gezeigt hat.

Folgend teilte der Vorsitzende des tschecho-sl. Staatsrates mit, daß der Vorschlag, aus dieser Plenarsitzung eine Botschaft an die Heimat zu entsenden, zu dessen Referenten Konsistorialrat Frant. Hála ernannt wurde, einstimmig angenommen worden seien.

Hierauf wurde Dr. Hubert Ripka gebeten, eine kurze Zusammenfassung der Nachrichten, die über die letzten Geschehnisse in der Heimat vorliegen, zu geben. Dr. Ripka betonte, daß das ganze tschechische Volk nun einmütig zum Kampfe gegen einen gemeinsamen Feind aufgestanden sei. Diese Haltung würde das tschechische Volk bis zur endgültigen Vernichtung Nazideutschlands nicht aufgeben. Sodann kam er auf das von zwei heldenhaften Tschechen am helllichten Tage vollführte Attentat auf Heydrich zu sprechen: "Dieses Attentat kann nur als eine spontane Reaktion des gequälten tschechischen Volkes auf die deutschen Greuel- und Terrormaßnahmen während der letzten Jahre angesehen werden. Wenn auch der sogenannte tschech. Präsident Dr. Hácha und die Vertreter der sogenannten tschechischen Regierung sich umsonst bemühen, der Londoner tschechosl. Regierung und ihrem Präsidenten Beneš die Schuld an den Ereignissen im Protektorat in die Schuhe zu schieben, so erübrigt es sich, darauf näher einzugehen. Das Attentat ist der Ausdruck des ganzen Volkes für sein Streben nach Freiheit und die Antwort auf all die unmenschlichen Maßnahmen der Nazisten in den tschechischen Ländern. Für diesen Ausbruch können nur die nazistischen Verbrecher allein verantwortlich gemacht werden und alle jenen verräterischen Elemente, die ihnen bei der Durchführung ihrer Maßnahmen behilflich waren. Háchas sind nicht nur unnütz und erfolglos, sondern darüberhinaus auch noch verbrecherisch. Dieser ehemalige Richter scheint die Ur-elemente eines jeden menschlichen Rechtes vergessen zu haben. Hácha unterscheidet sich durch seine Handlungsweise in nichts von

2/ Kabinett

den Nazisten selbst, zu deren getreuen Helfer er sich aufgeschwungen hat, Sein Standpunkt 1939 wäre noch begreiflich zu nennen, hätte Hácha sich sodann restlos auf die Seite des tschech. Volkes gestellt und sich nach Kräften bemüht, sein Interesse zu vertreten und seinen Leiden Linderung zu verschaffen. Statt dessen sieht dieser Herr nicht nur ruhig zu, wie Zehntausende nationaler Tschechen täglich ihr Leben aufs Spiel setzen und ganze tschechische Familien hingemordet werden, sondern er macht sich auch noch zum Sprecher der nazistischen Unterdrücker. Sie sind alle von einem Schlage, Moravec, Hácha mit seinen Kollegen und all das, was die tschechische Marionettenregierung in der Hand der Deutschen darstellt. Wir müssen jeden einzelnen aus diesem ehrenwerten Kreise für seine volksfeindliche Tätigkeit voll zur Verantwortung ziehen. Und in diesem Sinne hat auch die Tschech. Regierung in London bereits einmal bekanntgegeben, daß niemand, der mit den Unterdrückern zusammenarbeitet, dereinst seiner Strafe entgehen wird. Die nationalen Helden aus den Reihen des tschech. Volkes haben sich nicht allein um ihr eigenes Vaterland sondern darüberhinaus um ganz Europa verdient gemacht. Deshalb ehren wir heute ganz besonders ihre heldenhafte Haltung und den entschlossenen Kampf, mit dem das tschech. Volk so wesentlich zum Sieg der großen demokratischen Weltallianz beiträgt. Und auch die ganze Welt ist sich dessen bewußt und richtet ihr Augenmerk mit Bewunderung auf den Widerstand des tschechischen Volkes."

Schon als die ersten Nachrichten von den Prager Geschehnissen in London eintraf, berief der Vorsitzende des tschechoslowakischen Staatsrates eine außerordentliche Sitzung dieser Institution ein. Damals schon ehrte der tschechosl. Staatsrat die Helden der Heimat und machte die gesamte Welt eindringlich auf die bestialischen Verbrechen der Nazisten aufmerksam. Und damals schon war in einer besonderen Note der strikte Protest gegen alle diese Greuel, die in der Ermordung ganzer unschuldiger tschechischer Familien ihren Höhepunkt finden, ausgesprochen worden. Frauen, Kinder und alte Leute bleiben von der blutigen Mordhand der nazistischen Henker nicht verschont. Und bereits damals wurde von Seiten der tschechoslowakischen Regierung die Verantwortung nicht nur der deutschen Regierung, sondern auch den deutschen Ämtern und Polizeiorganen zugesprochen, und weiterhin allen jenen, die, aus den Reihen des

tschechischen Volkes selbst stammend, durch ihre Beihilfe ihre Hände ebenfalls mit dem Blute Unschuldiger befleckten. Dr. Ripka erklärte weiterhin: "Wir hier im Auslande haben eine schwere Stellung, und es ist unsere Aufgabe, vor der Welt unsere Solidarität mit dem heldenhaften Ringen des tschechischen Volkes in der Heimat zum Ausdruck zu bringen. Wir ehren heute noch einmal all die Opfer der nazistischen Willkür und zollen die tiefste Bewunderung dem entschlossenen Kampfe unseres geeinten Volkes. Doch wir sehen diesem erbitterten Ringen im Kampf um die Gerechtigkeit unseres Volkes nicht untätig zu, sondern unterstützen durch unsere Arbeit und Fürsorge die Bestrebungen des ganzen tschechoslowakischen Volkes, des tschechischen, slowakischen und des karpathorussischen. Auch die Teilnahme unserer Piloten an Angriffsflügen auf das Reichsgebiet von größtem Format tragen nicht unwesentlich zum Siege der gemeinsamen Sache bei. Alle unseren Anstrengungen zielen darauf ab, daß unser Volk dereinst in Sicherheit, innerer Einheit, Freiheit und Gerechtigkeit in einer besseren Zukunft leben kann, einer Zukunft in einer neuen sozialen und geistigen Ordnung." -

Es war ein lebhaftes Applaudieren
die Aufrufung des Referenten für
das tschechische Volk in der He
noch einmal die Bewunderung der
kampf des tschechischen Volkes
bildliche Haltung des tschechis
klärte: "Als das tschechische V
der Hand verteidigen wollte, st
all dem Unre
Zeit von Sei
mindesten se
am besten in
zum Ausdruck
Vertreter ab
Seine Einste
zeigt, und e

Abteilung IV
Leiter der Gruppe Presse
IV/3 P Wo/Ta.

Prag, den 24. Januar 1942.

18

An

des Deutschen

material - Nur zur streng persönl

(Ohne redaktionelle

Eigendienst

... Oberst der
... gleichzeitig mit der
... f Hrutý, Minister
... Minister für
... ter.

... e Regierung zur
... skurses eine An-
... ersten feierlichen
... ummen. Staats-

präsident Dr.Hacha richtete an die neue Regierung eine Ansprache,
in der es u.a.heisst : Zu einer Zeit,wo sich fast alle souveränen
Staaten Europas eindeutig nur Neuordnung des Kontinents nach dem
Willen des Führers bekennen und aktiv mit dem Reich arbeiten,halte
ich es für notwendig,dass im Protektorat ein vollständig neuer
Regierungskurs der positiven und aktivistischen Kräfte eingeschlagen
wird. (Fortsetzung folgt)

Magazin des Deutschen Nachrichtenbüros (DNB)

Rohmaterial - Nur zur streng persönlichen Kenntnisnahme des Empfängers

Unzensuriertes Material

(Ohne redaktionelle Verantwortung)

Nicht zur Veröffentlichung

Nr. 20.

20.1.42.

Blatt - 2 -

(Fortsetzung)

Ich habe mich darum entschlossen, mit Zustimmung des stellvertretenden Reichsprotectors eine neue Regierung zu ernennen, welche unseren Ländern kompromisslos die Neuordnung aufzubauen und auch hier alle Voraussetzungen für den Sieg des Grossdeutschen Reiches zu schaffen hat. So habe ich -- meiner Ansicht nach -- am besten die grosse Aufgabe zum Ausdruck gebracht, welche Sie, ~~unser~~ geehrte Herren, zu erfüllen haben. Diese Aufgabe wird durch eine der bewährtesten Organe der Reichsbehörden angepasste weitgehende sachliche Umgestaltung unserer Zentralbehörden, welche gleichzeitig mit der Ernennung der neuen Regierung Platz greift, wesentlich erleichtert werden. Eine weitere bedeutsame Hilfe für ihre Aktivität wird sicherlich die Person des in die Regierung eintretenden hervorragenden Reichsbeamten sein, welcher die unmittelbare Leitung einer der wichtigsten Angelegenheiten unserer Wirtschaft und Arbeit übernimmt. Ich verspreche mir von der unmittelbaren und engen Teilnahme dieses bedeutenden deutschen Fachmanns an der Regierung einen grossen Vorteil für die gemeinsamen Interessen des Protektorats und des Reiches.

Ich bitte Sie nunmehr, in meine Hände das Gelöbnis abzulegen, dass Sie dem Führer des Grossdeutschen Reiches Adolf Hitler, als dem Schirmherrn des Protektorats Böhmen und Mähren Gehorsam erweisen und alle Ihre Pflichten gewissenhaft erfüllen werden.

(Fortsetzung folgt)

Eigentum des Deutschen Nachrichtenbüros (DNB)

Rohmaterial - Nur zur streng persönlichen Kenntnisnahme des Empfängers

Unzensuriertes Material

(Ohne redaktionelle Verantwortung)

Nicht zur Veröffentlichung

Nr. 19

Eigendienst

19. Januar 1942

Blatt 3

Fortsetzung von Blatt 2 . . . erfüllen werden.

Um 18 Uhr trat die neue Protektoratsregierung ersten feierlichen Sitzung zusammen und gab folgend Kundgebung ab:

Unter Zustimmung des stellvertretenden Reichshauptkommissars hat der Staatspräsident, verbunden mit einer Reihe von Ministerien, eine neue Regierung gebildet, die als Ergebnis der Zusammenfassung aller positiven und aktivistischen Kräfte die Arbeit geht. Die damit verbundenen organisatorischen Änderungen und Vereinfachungen zielen auf eine erhöhte Leistungsfähigkeit hin. Dies ist notwendig, dass die Aufgaben der Weltgeschichte die Tat des Schicksals während ist.

Abteilung IV - Kulturpolitik
Hundfunk- und Heildienst

31
Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung zu
vernichten!
(§ 353 c RStGB)

Auszug aus dem Bericht vom 11. Januar 1942:

London - tschechisch - 18,30 Uhr :

15-Minuten-Gespräche mit der Heimat:

Sie hören nun Dr. Prokop D r t i n a, politischen Referenten der
Kanzlei des Staatspräsidenten:

Vor kurzer Zeit habe ich euch versprochen, mich einmal mit dem Thema
der Illegalität, oder wie man auch sagen kann, Illegalität des sogenann-

iner nicht aner-
en hinzunehmen.
, dass eine
gierte und die
ht daran zu
n anderer Weg
k nachzugeben.
bereits klar,
choslowakei
ung war, denn
tigkeitsliebenden
unversöhnlichen
Das Opfer der

112.
Tschechoslowakei war ein Notwend

ss dieser Schritt unt
Berlin gewaltsam die
au so wie Berlin mit
ar auch die Abdankung
gte sich immer wieder
ch so weit ging, dass
Republik in Berlin du
ufenthalt Benesch's in
he Volk auswirken wür
ser. Hitler ging noch
ler übrigen für die t
lichen Männer. Präsid
se, dass seine Person

schonere Richt
kung noch keine
Dr. Benesch
äsident Benesch
e Dr. Benesch
nicht günstig sich
n die tschecho-
mer noch eine
ie Heimat zu
n unvorstellbar,
on Berlin liess
klärte, dass er